



Einige Informationen aus den Kirchenbücher "Thiendorf – Markushof – Pr. Rosengart" und "Orlofffelder"

Von Willi Janßen (Neindorf)

Die ehemalige Mennonitengemeinde Thiendorf - Markushof - Pr. Rosengart

Zu dieser, im sog. Kleinen Werder im Kreis Marienburg gelegene friesische Gemeinde haben die meisten meiner Vorfahren gehört, und im Kirchenbuch ist meine Geburt verzeichnet. Ich versuche zusammenzufassen, was ich in der Literatur gefunden habe, was ich von meinen Eltern weiß, mit dem Wenigen, was ich selbst erlebt habe.

Die erste Erwähnung ist aus dem Jahre 1628: *Clas Jansen* und *Jacob* aus Thiendorf werden als Älteste der Kleinwerderischen Holländer bestätigt. Namentlich sind weiter bekannt: Ältester *Melchior Fröse* (1728) aus Markushof, auf dessen Grundstück (in einer Scheune) sich die Gemeinde zum Gottesdienst versammelte. Im selben Jahr erteilte der Bischof von Culm das Privileg, eine Kirche bauen zu dürfen. Weiter sind *Johann Peters* (Markushof) und *Heinrich Peters* (Markushof) dokumentiert. 1789 wird *Hans (Johann) Siebert* in einer Bestätigungsurkunde als Nachfolger seines Vaters *Jacob Siebert* (Nogathau) genannt, (s. Aufstellung). Im Jahre 1772 (Polnisch Preußen wird dem Königreich Preußen einverleibt), kam es in der Gemeinde Thiendorf zum Streit um die sog. Außentrau, d. h. ob es gestattet sein soll, ohne aus der Gemeinde ausgestoßen zu werden, die Ehe mit Nichtmennoniten einzugehen. Die Folge war, daß der kleinere Teil, der dafür war, sich abspaltete und 1791 eine neue Gemeinde in Markushof gründete, und im selben Jahr eine eigene Kirche einweihte. Der erste Älteste stammte aus der Orloffter Gemeinde, *Johann Sperling* (Grunau) 1792 - 1800 * 1739, es folgten:

Dietrich Allert (Güldenfelde)	1800 - 1819
Cornelius Allert (Güldenf., Bruder)	1819 - 1826
Hermann Fröse (Kuckuck)	1826 - 1829
Jacob Peters (Markushof)	1831 - 1864 * 1796, s. Aufst. Peters
Johann Siebert (Pr. Rosengart)	1865 - 1877
Heinrich Wiehler (Grunau)	1878 - 1889 * 1826
Cornelius Wiehler (Thiergartsfelde, Bruder)	1889 - 1899 Grunau, der 1897 sowohl den Bericht über die Markushöfer Gemeinde geschrieben hat, und nicht unwesentlich an der Wiederannäherung der beiden Gemeinden beteiligt war. s. <i>Abschrift des Berichts</i>

In der Thiensdorfer Gemeinde amtierten :

Jacob Siebert (Nogathau)		- 1784 (lt. Orloffferf. 1766 Ältester in Thiendorf)
Hans (Johann) Siebert	(Sohn)	1785 - 1798
Wilhelm Martens (Thiergart)		1798 - 1833
Franz Cornelsen (Thörichthof)		1834 - 1848 * 1772
Johann Quiring (Pr. Rosengart)		1848 - 1863

Johann Penner (Thiensdorf – Pr. Königsdorf)	1864 – 1889	*1817
Johann Kädtler (Alt-Rosengart)	1889 - 1911	
Johann Cornelsen (Thiensdorf)	1912 – 1922	* 1870
Cornelius Dirksen Markushof)	1922 – 1947	* 1875

Der Bruch des Nogatdeichs am 25. März 1888 und die daraus resultierende verheerende Überschwemmung, sowie der nicht unerhebliche Druck von Spendergemeinden trugen dazu bei, daß aus der Not heraus, sich die beiden Gemeinden so annäherten, daß 1890 die Wiedervereinigung stattfinden konnte. Die Gemeinde hieß nun: Vereinigte Gemeinde Thiensdorf - Markushof, 1931 wurde sie in Gemeinde Thiensdorf – Pr. Rosengart umbenannt. Das Kirchengebäude in Markushof, ein Holzbau, war durch das Hochwasser so in Mitleidenschaft gezogen worden, daß statt dessen ein Neubau in Pr. Rosengart errichtet wurde, der 1891 eingeweiht werden konnte. Gemeinden aus dem Reich, aus Rußland und Holland hatten einen erheblichen Teil des notwendigen Geldes gespendet, dafür aber auf eine Vereinigung der beiden Gemeinden gedrängt. Eine Besonderheit war ein Glockenturm neben der Kirche, der nachträglich dank eines Spenders errichtet und mit Glocken versehen wurde. Die Kirche in Thiensdorf ist im Jahre 1865 errichtet worden. Über dem Eingang zur Straßenseite, der im neugotischen Stil errichteten Kirche, stand "Zur Ehre Gottes erbaut". In der Bauzeit fanden die Gottesdienste in der Markushöfer Kirche statt. Trotzdem dauerte die Trennung bis 1890. Noch 1883 findet sich im Markushöfer Kirchenbuch z.B. der Eintrag, daß mein Großvater Heinrich Janßen wegen Heirat mit einem Attest an die Thiensdorfer Gemeinde ging.

Zeitweise sind zwei Älteste dagewesen, bis 1915 ist *Jacob Klaaßen* erwähnt. Der Älteste Cornelius Dirksen berichtet, daß 1923 *Heinrich Wiehler* Thörichthof als Mitältester gewählt wurde. Im Jahre 1939 hat die Gemeinde 1124 getaufte Mitglieder. Das Gemeindeleben kam am 25. Januar 1945 mit dem Russeneinmarsch zum Erliegen.

Cornelius Dirksen diente noch bis zur Ausweisung im Oktober 1947 den nach 1945 verbliebenen Gemeindegliedern, soweit es die Sowjets und anschließend die Polen gestatteten.

Neben den Ältesten gestalteten Prediger, Diakone, Sonntagsschullehrer, Jugendpfleger und Gemeindevorsteher das gemeindliche Leben. Stellvertretend die Namen der Prediger vor Ausbruch des 2. Weltkrieges: Emil Siebert Markushof ab 1919, Otto Bartel Grunau ab 1922, Johann Kädtler Pr. Rosengart, Aron Harms Güldenfelde, Johann Pauls Markushof, Rudolf Hein Eschenhorst, Fritz Marienfeld Rosenort, Ernst Quapp Oberkerbsw., Willi Dirksen, Helmut Neufeld beide Pr. Rosengart, Hans Bartel Reichfelde.

Das Einzugsgebiet der Gemeinde Thiensdorf - Pr. Rosengart war relativ groß. Eine genaue Abgrenzung gab es nicht. Das lag einerseits an dem Streusiedlungsraum, die Ortschaften gingen ineinander über, andererseits hielten zahlreiche Gemeindeglieder, auch wenn sie weggezogen waren, ihrer angestammten Gemeinde die Treue, sie nahmen lange Wege in Kauf, obwohl es Autos noch nicht gab.

Im Kirchenbuch ist das Mitgliederverzeichnis in Bezirke aufgeteilt.

1. Bezirk: Markushof, Cronsnest, Thiensdorf
2. Bezirk: Hohenwalde, Elbing, Baalau, Augustwalde
3. Bezirk: Wengeln, Reichhorst, Rosenort, Wengelwalde
4. Bezirk: Schwansdorf, Eschenhorst, Kukuck
5. Bezirk: Alt Rosengart Grunau
6. Bezirk: Sommerau, Altfelde, Rothebude, Schlammsack, Langfuhr, Pr. Königsdorf,
7. Bezirk: Brodsende, Campenau, Lichtfelde, Alt Dollstedt, Fischau, Neuhof
8. Bezirk: Ober-, Unterkerbswalde, Kerbshorst, Wickerau
9. Bezirk: Thiergartsfelde, Reichfelde, Thörichthof, Thiergart, Pr. Rosengart, Klackendorf,
10. Bezirk: Güldenfelde, Stalle, Klettendorf, Posilge, Christburg

Eine weitere Frage von grundsätzlicher Bedeutung für alle Mennonitengemeinden war der Erlaß der Kabinettsordere von 1868 (Wehrdienst, waffenloser Dienst, Wehrlosigkeit). Neben der Gemeinde Ladekopp waren es Thiensdorf und Markushof, die ihren Gemeindegliedern eine persönliche Gewissensentscheidung ermöglichten. Im 3. Reich war der politische Druck aber so stark, daß eine Wehrdienstverweigerung aus religiösen Gründen nicht mehr möglich war.

Außer den Kirchengebäuden, waren den Gemeinden die Friedhöfe als Ruhestätte ihrer Verstorbenen wichtig. Da es mit der evangelischen Kirche bei Beerdigungen verschiedentlich Schwierigkeiten gegeben hatte, wurden in der Nähe der Kirchen eigene Friedhöfe angelegt, so zwischen 1921 und 1931

hinter der Thiensdorfer Kirche. Heute ist dieser, wie andere deutsche Friedhöfe auch, verwahrlost. Von den beiden Kirchen, die den Krieg fast unbeschadet überdauert haben, wird die Pr. Rosengärten als katholisches Gotteshaus genutzt, während in Thiensdorf ein Getreidespeicher eingerichtet wurde. Ein Bericht über die Thiensdorfer Gemeinde wäre unvollständig, würde nicht auf die enge Verbindung mit der friesischen Gemeinde in Orlofferfelde, 20 km von Marienburg, hingewiesen. Bei Kirchenfesten, Einführung von Ältesten und anderen wichtigen Veranstaltungen werden im Kirchenbuch stets die Amtsbrüder dieser Gemeinde erwähnt.

Im August 1947 war Prof. H. S. Bender Goshen/Indiana, im Zusammenhang mit einer Inspektionsreise für das MCC (Mennonitisches Central Committee) im Werdergebiet. Er besuchte auch Thiensdorf und fand den betagten Cornelius Dirksen als letzten Ältesten in Westpreußen. Die dortige Kirche war zu dem Zeitpunkt noch die einzige, die sauber und zu benutzen war. In dem Bericht von H. S. Bender heißt es: das Mennonitentum ist hier wohl für immer dahin.

Quellen: Kirchenbücher der Gemeinden Markushof und Thiensdorf - Pr. Rosengart
Horst Penner: Die ost- und westpreußischen Mennoniten Band I und II
Horst Gerlach: Bildband zur Geschichte der Mennoniten
Mennonitisches Lexikon Band III und IV
Der Mennonit Nr. 1/2 Jan./Febr. 1948
Unser Blatt Nr. 53 Organ des Mennonite Central Committee Okt. 1949

Geschichte der Westpreußischen friesischen Mennoniten

Bei der Aufstellung einer Chronik der Familien Janßen und Penner ist es zwangsläufig, sich auch mit der Geschichte der Westpreußischen Mennoniten zu beschäftigen. Die Mennoniten sind die älteste protestantische Freikirche. Der Name geht auf den friesischen Geistlichen Menno Simons (1496 – 1561, somit Zeitgenosse Luthers) zurück. Auf Einzelheiten der Glaubenslehre gehe ich hier nicht ein, darüber gibt es entsprechende Literatur.

Die Lehre gründet sich im Gegensatz zur katholischen Kirche allein auf die Bibel und hat als wichtigste Unterschiede zur evangelischen Kirche die Glaubenstaufe, die Wehrlosigkeit und die Eidesverweigerung. Diese Privilegien wurden in Verträgen mit den jeweiligen Landesherrn immer wieder bestätigt, was sich dieselben jedes Mal entsprechend honorieren ließen. Bedingt durch hohe Geburtenraten, sowie Einschränkungen beim Erwerb von zusätzlichem Land, sowie Schwierigkeiten bei der Wehrdienstverweigerung, kam es zu Auswanderungen im größeren Stil zunächst in den Jahren von 1788 – 1861 hauptsächlich nach Rußland, danach ab 1860 auch aus Rußland nach U S A und Canada, ab 1928 auch nach Paraguay und Brasilien.

Die ersten Mennoniten, damals Holländer oder auch Täufer genannt, siedelten ab 1547, da wegen ihres Glaubens vertrieben, u. a. im Weichselmündungsgebiet. 1580 wird unter 5 Gemeinden, eine im Kleinen Werder (Thiensdorf) erwähnt. Bei der 1. Teilung Polens 1772 huldigten die Mennoniten dem preußischen König Friedrich dem Großen auf der Marienburg. Während die Mennoniten in den Städten als tüchtige Kaufleute und Handwerker bekannt waren, lebten sie auf dem Lande als Pioniere, die sich auf das Entwässern und Urbarmachen des Landes, sowie auf Viehzucht verstanden.

Der größte Teil von Daten über meine Vorfahren sind in zum großen Teil erhaltenen Kirchenbüchern der Gemeinden Thiensdorf – Markushof - Pr. Rosengart und Orlofferfelde registriert. Damit sind schon die beiden friesischen Gemeinden genannt, die sich im Bereich der Weichselmündung befanden. Das Herkunftsland Friesland erstreckt sich sowohl auf Ostfriesland, als auch auf Friesland in Holland. Daneben gab es noch eine Reihe von flämischen Gemeinden, u. a. Elbing, Heubuden und Danzig, zu denen lose Kontakte

bestanden. Thiensdorf und Orlofffelder pflegten eine lebendige Nachbarschaft, was zu zahlreichen familiären Bindungen führte. Die verwandtschaftlichen Verflechtungen waren ausgesprochen eng, Heiraten unter Cousins waren nicht die Ausnahme. Auch tauchten bestimmte Familiennamen immer wieder auf. Bis weit ins letzte Jahrhundert war es den Mennoniten von Seiten der Gemeinde nicht gestattet, mit Andersgläubigen die Ehe einzugehen; geschah es dennoch, führte dies zum Ausschluß aus der Gemeinde. Das hatte neben Glaubens- auch wirtschaftliche Gründe; Privilegien der Obrigkeit galten nur für Höfe, die sich im Besitz von "rein" mennonitischen Familien befanden. Einige in der Drausenniederung angelegte Dörfer sollen früher im ausschließlichen Besitz von Mennoniten gewesen sein.

Der Einmarsch der Roten Armee im Januar 1945 veränderte alles. Von den damals ca. 9000 Mennoniten, (gezählt wurden jeweils nur die getauften Gemeindeglieder), flüchteten viele unter schwierigsten Bedingungen auf dem Land- oder Seeweg, dabei kam eine große Anzahl um. Andere wurden mißhandelt oder erschossen, und wieder andere wurden nach Rußland verschleppt und kamen größtenteils nie wieder. Grausamkeiten und namenloses Elend blieb kaum einer Familie erspart, niemand kennt genaue Zahlen. In den Nachkriegsjahren wanderten viele Familien u. a. nach Canada und Uruguay aus, während einige neue Gemeinden, z. B. in Bechterdissen / Bielefeld und Espelkamp / Westfalen gründeten. Wieder andere lebten in der Diaspora oder schlossen sich dortigen Gemeinden an. Die weitgehend geschlossenen Siedlungsgebiete in Westpreußen gibt es nicht mehr. Die Familien sind über den halben Erdball verstreut und haben sich mit der einheimischen Bevölkerung oder Familien aus anderen Siedlungsgebieten, wie Rückwanderern aus Rußland vermischt.

(s. weiter über die Gemeinde Thiensdorf)

Erläuterungen zur Konsignation des Jahres 1776

(Im Anhang des Buches von Horst Penner „Die ost- und westpreußischen Mennoniten“ enthalten)

Als König Friedrich II 1772 Westpreußen in Besitz nahm, baten ihn die hier ansässigen Mennoniten, ihre bisherigen Privilegien zu bestätigen. Da man aber vorher einen Überblick über ihre Anzahl und wirtschaftliche Lage haben wollte, wurden die Kammern angewiesen, Verzeichnisse von den in ihrem Bezirk wohnhaften Mennoniten anzulegen. In der – „Special=Consignation aller in Westpreußen befindlichen Mennoniten=Familien im Jahr 1776. Aus den von den Mennonistischen Vermählern eingelieferten Nachrichten gefertigt vom Intendanten Schlemmer.“ - sind 12032 Personen aufgenommen.

Die Listen enthalten: „Nahmen des Orths/ Nahmen der Wirthe/ deren Gewerbe/ Seelenzahl: der Männer/ Frauen/ Söhne/ Töchter/ Dienstboten Männlichen/ Dienstboten Weiblichen Geschlechts/ Was sie sind/ Ihre Vermögens Umstände.“

In vielen Fällen reichen die Eintragungen in den Kirchenbüchern nicht bis 1776 zurück; so gelingt es manchmal mit Hilfe der Daten aus dem Konsignationsverzeichnis etwas mehr über die Familiennahmen zu erfahren, bzw. die Angaben beider Quellen bestätigen sich gegenseitig.

Im Fall meines Ahns Johann Jantzen (Nr.64 der Ahnenreihe) aus Rosenort trifft letzteres zu, und seine Identität kann als gesichert gelten. Bei dem Familienhaupt Nicolaus Jantzen (Nr.84) aus Hohenwalde ist die Sache leider etwas komplizierter, da ein Jantzen mit diesem Vornamen im gesamten Verzeichnis nicht vorkommt. Dies läßt den Schluß zu, wie in der entsprechenden Anmerkung erwähnt, und durch Daten über seine Söhne bestätigt wird, daß Nicolaus 1776 noch nicht volljährig und selbstständig war, und deshalb in einer der Familien Jantzen aus Hohenwalde nur bei Anzahl der Söhne erscheint.

Der Familienname Jantzen taucht ca. 100 mal auf, allein 11 mal in Hohenwalde, siehe Zusammenstellung:

„Diverse Familien Jantzen in Hohenwalde“

Nachfolgend die Angaben Anno 1776.

Hohenwalde	Jantzen Claas	Lw	1	-	-	-	-	-	E	s.
	Frantz	Lw	1	1	1	4	1	2	E	s.
	Frantz	Lw	1	1	2	-	-	-	E	mm
	Gerh.	Lw	1	1	-	-	-	-	E	s.
	Heinr.	Lw	1	1	2	-	-	1	E	s.
	Jacob	Lw	1	1	1	-	1	-	E	s.
	Joh.	Lw	1	1	1	3	-	-	E	s.
	Johann	Lw	1	1	-	2	-	-	E	s.
	Peter	Lw	1	1	-	1	-	-	E	s.
	Wwe.	Lw	-	1	1	1	-	-	E	s.
	Wwe.	Web	-	1	-	-	-	-	Mi	s.
Rosenort Kl. W.	Johann	Lw	1	1	2	-	1	-	E	s.
	Leonh.	Web	1	1	-	1	-	-	Mi	s.

Noch einige Beispiele, bei denen eine Zuordnung zu Kirchenbuchdaten problemlos möglich ist.

Orlofferfelde Unger Adrian L 1 1 3 1 - - E mm
 Adrian ist Nr. 138 der Ahnenliste, seine Tochter Agathe (Nr.69)oo Engbrecht
 Roßgarten Frös(e) Cornelius Lw 1 1 1 1 - - E mm
 Er ist Nr. 132, sein gleichnamiger Sohn Nr. 66 ist der Vater von Cornelia Nr. 33 oo Janzen
 Kerbshorst Heinrich(s) Jacob Lw 1 1 1 1 1 - E s
 Als Nr.148 wird Sohn Jacob (74) im Jahre 1781 der Vater von Tochter Anna (Nr. 37) oo Schepanski

Orig. Abkürzungen: Lw – Landwirt, L – Land-Mann, Web. – Weber, E – Eigentümer,
 Mi. – Miets-Mann, s - schlecht, mm - mittelmäßig

Das Kirchengebäude und der Friedhof in Thiensdorf Kr. Marienburg

Das heute entweihte Bauwerk steht kaum 1 km südlich, von der heute als katholisches Gotteshaus genutzten evangelischen Kirche. Von der *Dreirosener Chaussee* auf die Kreuzung bei der Käseerei Wunderlich kommend, liegt das Kirchengrundstück auf der linken Seite hinter dem nicht mehr vorhandenen ehemaligen Hof Cornelsen. Es war mit einem Zaun eingefriedigt, man konnte von der Straße über einen Fußweg, vorbei an einem schwarzen Gedenkstein, der an die Gefallenen des 1. Weltkrieges aus der Gemeinde erinnerte, direkt zum Eingang am Westgiebel gelangen. Über dem Kirchenportal stand die Inschrift: *Zur Ehre Gottes erbaut*. Mit Fuhrwerk fuhr man durch ein breites Tor rechts daneben, zu einem der zahlreichen sog. *Wolme* an der rechten Grundstücksseite und hinter der Kirche vor dem Friedhof, wo ein *Anbinder* auf die Tiere aufpaßte. Links neben der Kirche stand das Haus für den Küster, bewohnt von Hermann und Marie Pauls, den Kirchendienst versahen zuletzt die Schwestern Helene und Auguste Froese. Dahinter abgesetzt ein kleines Gebäude mit Nebenräumen.

Das 1865 aus rotem Backstein im neugotischen Stil erbaute Gotteshaus erscheint noch heute, obwohl es keinen Glockenturm hat, sofort als Kirche. Die Giebel und die Seiten sind von außen jeweils fast baugleich; erstere ca. 15 Meter breit, hatten in der Mitte jeweils eine zweiflügelige Tür und rechts und links je ein schlankes, das Portal in Höhe weit überragendes gotisches Fenster. Von diesen gibt es an jeder Seite sechs, so daß insgesamt 16, in der Mitte geteilte und oben in einer 4-teiligen Rosette vereinigende Fenster, viel Licht in das Gebäude ließen. Jeweils zwei Fenster von gleicher Breite, aber nur halb so hoch, befinden sich zusätzlich über dem Portal. Die Eingänge

sind auf einer Breite von etwa 3 Meter um mindestens einen Stein vorgezogen. Über den beiden Türfenstern endet dieser Mauervorsprung in einem verzierten grauen Steinfries. Darüber sind 3 schmalere, ungeteilte Fenster, wobei das mittlere, etwas höher, als zugemauerte Nische ausgebildet ist. Die Ecken der Giebel stehen vor, und wirken deshalb wie Pfeiler, die oben jeweils ein, durch zurückspringende Steine gebildetes, schlankes Kreuz zeigen. Diese Pseudotürmchen überragen den Dachansatz um etwa 3 Meter und enden in einem, zuerst ausladenden, dann eingezogenen quadratischen Dach mit schlanker Spitze. Beide sind etwa zu 2/3 mit dem Giebelmauerwerk verbunden, ihre eigentliche Höhe wird deshalb erst von der Seite sichtbar. Die Dachtraufen, auch aus Ziegelmauerwerk, zieren die Giebel in der Form von nach unten spitzem Dreiecken, ebenso die beiden Gebäudelängsseiten unterhalb des Daches. Die Dachfirste bildet je ein wuchtiger Mauerquader. Die Länge der Kirche schätze ich auf mindestens 25 Meter.

Betrat man die Kirche, befand man sich zunächst im *Mantelhaus*, wo die Garderobe abgelegt werden konnte. In der südwestlichen Ecke des Bauwerks war die Sakristei untergebracht, von der eine Tür in den Kirchenraum führte. Ging man von Westen in den Andachtsraum, so standen auf der linken Seite die Bänke längs mit Blick nach Süden, auf der rechten Seite in der vorderen Hälfte quer mit Blick nach Osten, während in der hinteren Hälfte dieselben anders herum angeordnet waren. Aus 3 Richtungen war somit bewußt der Blick auf den Mittelpunkt, die erhöhte Kanzel gerichtet, die an der Südwand zwischen 2 Fenstern errichtet war und über eine kleine Treppe von rechts zu erreichen war. Vor der Kanzel war ein freier Raum für kirchliche Handlungen; rechts neben der Kanzel, etwas angehoben eine, extra abgeteilte Bank für die Prediger und Diakone. Nur durch die Kanzel unterbrochen, gab es eine umlaufende Empore, auf der, so weit ich weiß, die Männer Platz nahmen, während die Bänke unten hauptsächlich den Frauen und Kindern vorbehalten waren. Gegenüber der Kanzel, auf der hier geschwungenen Seitenempore hatte die Orgel ihren Standort. Die Kirche war bewußt schlicht gehalten, nur die Decke des Kirchenraumes, die oberhalb der Fensterspitzen den Raum nach oben abgrenzte, war mit farbigen Quadraten bemalt.

Hinter der Kirche, vom Ostportal geradeaus, lag nicht weit entfernt, über eine sanfte Schräge erreichbar, das Eingangstor zum, wie wir sagten, *Kirchhof*. Wann er genau angelegt wurde, weiß ich nicht, das Grab meines Großvaters Heinrich Penner, verstorben 1931, war vorn rechts eines der ersten Gräber. Der Friedhof wurde auf einem mindestens 2 Meter hohen aufgeschütteten Hügel (Grundwasser !) errichtet, so daß rechts und links je ein Teich entstand. Da die Gräber in nicht gewachsenem Boden angelegt wurden, mußten beim Ausheben Stützbretter verwendet werden. Über die Größe kann ich keine Angaben machen, nur soviel: vom weißen Holztor führte ein breiter, mit Bäumen gesäumter Hauptweg über den gesamten Friedhof, von dem Seitenwege abzweigten. Auf einem Torbogen über dem Eingang standen die Worte: *Christenglaube – Auferstehen – Trennungstrostwort – Wiedersehen*. Den Friedhof umgab eine Buchenhecke, von deren Resten heute noch einige, inzwischen hohe Bäume gen Himmel ragen.

Meine Schilderung ist nur ein Fragment, denn die Zeit unter den Russen und später den Polen, schränkte die Bewegungsfreiheit ein, mit knapp 8 Jahren habe ich die Heimat verlassen, und sie 1977 nur einmal wiedergesehen, in 30 Jahren hatte sich viel verändert. Einige Photos erleichterten es mir, meine Erinnerungen zu vervollständigen und dann aufzuschreiben.

Meine Ahnen väterlicherseits, 1. bis 5. Generation

Familie **Johann Janzen** (J..)

		1. Generation		
Werder	J1	Johann Janzen	(1776 Konsignation)	Rosenort Kl.
		Söhne:	1. David	* 2. 8. 1778 Rosenort
			2. Hanß	* ca. 1775
Kirchenb.)			3. Wilhelm J. aus Rosenort	(Daten nicht aus
)
		2. Generation		
TIF22	J11	David Janzen	*	2. 8. 1778 Rosenort = 1794
			+	20. 12. 1842 Oberkerbswalde
			oo	28. 5. 1805 Markushof
		Cornelia Fröse	*	1. 5. 1781 Roßgarten
		(To. v. Cornelius Fröse)	+	28. 4. 1853 Oberkerbswalde
		Kinder: 1. David	*	25. 3. 1816 Roßgarten
		2. Heinrich	*	12. 4. 1819 Oberkerbswalde
		3. Wilhelm	*	29. 12. 1826 Oberkerbswalde
	J12	Hanß (Johann) Janzen	*	ca. 1775 = 1790
(TIF35)				
	J13	Wilhelm Jantzen		Rosenort
Kirchenbuch			oo	9. 6. 1803 nicht aus
Thiensdorf		Sara Hein	*	24. 10. 1777 Rosenort +
		3. Generation		
	J111	David Janzen	*	25. 3. 1816 Roßgarten
			+	29. 3. 1867 Wengeln
			oo	13. 3. 1845
		Catharina Horn	*	8. 4. 1820 Schwansdorf
(TIF582)			2.oo	14. 1. 1847 Markushof
		Anna Engbrecht	*	28. 5. 1823
		(E: Corn.E. Catharina Görtzen)	+	24. 6. 1866 Wengeln
(TIF193)				
		Kinder: 1. Cornelius	*	err. 1848
		2. Cornelia	*	19. 6. 1849 Oberkerbswalde
		3. David	*	ca. 1852 = 1867
(TIF192)				
		Heinrich	=	1867 + 10. 1875
(TIF311/178)				
		4. Johann	*	ca. 1863 = 1877
(TIF176)				
		Rudolf Hermann	*	Jan. 1865 + 4.4.1865
(TIF316/7)				
	J112	Heinrich Janssen	*	12. 4. 1819 Oberkerbswalde
			+	21. 5. 1900 Oberkerbswalde
			oo	15. 1. 1850 Markushof
		(Q 111 111 2) Marie Penner	*	13. 3. 1832 Oberkerbswalde
		(E: Herm. P. Anna Sara Quiring)	+	1. 3. 1905 Oberkerbswalde
		Kinder: 1. Heinrich	*	30. 6. 1853
		2. Maria	*	ca. 1855 = 1869
(TIF188)				
		3. Rudolf	*	14. 1. 1859 Oberkerbswalde

	4. Anna			
	5. Elise	*	err.	1863
J113	Wilhelm Janssen	*	29. 12. 1826	Oberkerbswalde
		+	13. 5. 1883	Hohenwalde
		oo	10. 4. 1849	
	Maria Engbrecht	*	31. 1. 1821	Wengeln
	(Schwester v. Anna E.)	+	29. 3. 1862	Hohenwalde
	Kinder: 1. Heinrich	*	9. 11. 1852	
	Maria	*	err. 1853 + 20. 8. 1873	
TIF302				
	3. David	*	ca. 1858	
	2. Jakob	*	1. 7. 1860 = 1875	
TIF178				
			2.oo	
	Maria Albrecht	+	9. 1882	Hohenwalde 60 J.
4. Generation				
	J111 1 Cornelius Janßen	*	err. 1848	
		+	14. 2. 1922	Hohenwalde
(TIF349)				
		oo	9. 3. 1871	
	Maria Allert	*	um 1848	(S. Sara A. oo M.
Dau)				
	(T.v.Dietrich A. Maria Harms)	+	21. 4. 1898	Rosenort
	Kinder: Heinrich	*	16. 2. 1872	+ 11. 1875
	2 Rudolf	*	23. 8. 1873	Rosenort
	Johan Jakob	*	10. 10. 1874 =	+ 1889
	3 Heinrich	*	27. 5. 1876	Rosenort
	Maria	*	25. 8. 1878 +	1. 1879
	4 Maria	*	20. 11. 1880	
	Elisa	*	27. 1. 1882 +	2. 1885
	5 Ida	*	err. 1883	
	Paul	*		+ 23. 10. 1884
	Hermann	*	20. 12. 1885 + 27. 11. 1886	
			2.oo 16. 7. 1903	
	Elisabeth Dirksen	*	8. 7. 1876	Hohenwalde
	(To. v. Franz Dirksen u. Anna Janzen)			
	6 Paul	*	28. 5. 1904	Cronsnest
	7 Lisbet	*	22. 8. 1909	Heinrichsdorf
	J111 2 Cornelia Janßen	*	19. 6. 1849	Oberkerbswalde
		oo	12. 3. 1872	i.Hs.d. Bräutig.
	Ww. Paul Kliewer	*	13. 4. 1842	Campenau
	(s. Fam. Ott)	+	13. 2. 1881	Unterkerbswalde
	Tochter: 1 Anna	*	23. 12. 1877	Hohenwalde
	J111 3 David Janßen	*	ca. 1852	Wengeln
		=	1867	Markushof
(TIF311)				
		oo	26. 5. 1879	Markushof
(TIF174)				
	Anna Janßen (Cousine)			(J112 4) s. dort
	J111 4 Johann Janßen	*	ca. 1861	Wengeln = 1877
TIF176				
	J112 1 Heinrich Janßen	*	30. 6. 1853 = 1869	
	(Oberkerbsw. Jungeselle)+	+	15. 1. 1938	Cronsnest

J112 2 Maria Janßen = 1869

J112 3 Rudolf Janßen * 14. 1. 1859 Oberkerbswalde
+ 18. 8. 1936 Oberkerbswalde
oo 20. 3. 1890 Güldenfelde
Ida Allert * 13. 11. 1864 Güldenfelde
verschollen auf der Flucht Jan. 1945
(To. v. Peter Allert u. Helena Jantzen Güldenfelde)
Kinder: 1 Anna * 15. 5. 1891 Oberkerbswalde
Walter * 24. 7. 1893 + 1893
2 Frieda * 4. 2. 1895 Oberkerbswalde
3 Erna * 25. 11. 1898 Oberkerbswalde

J112 4 Anna Janßen * Oberkerbswalde
auf der Flucht + 2. 1945 Praust/Danzig
oo 26. 5. 1879
Cousin David Janßen Kerbsw. * ca. 1852 Wengeln

(J111 3)
Tochter: Lotte + 29. 1. 1901 (unter 1 Jahr)

J112 5 Elise Janßen * errech.1863 Oberkerbswalde
+ 25. 2. 1893 Schwansdorf 30 J.
oo
Rudolf Fröse + 10. 1. 1928
(Amtsvorsteher)
Kinder: 1 Ida * 28. 9. 1890 Schwansdorf
Max * 18. 10. 1892 + 10. 8. 1893
2.oo 15. 3. 1894 Elbing
Helena Maria Emma Esau * 20. 10. 1865 Fichthorst
+ 21. 1. 1939 Wengeln
Kinder: Charlotte * 18. 7. 1895
Alexander * 29. 8. 1896
Hermann * 11. 9. 1899
Emma * 1. 8. 1901
Rudolf * 19. 7. 1903 Wengeln
Toni * 30. 9. 1907
Marie Helene * 15. 12. 1912
(weiteres siehe Aufstellung Fam. Rudolf Fröse)

J113 1 Heinrich Janßen * 9. 11. 1852 Hohenwalde
+ 30. 4. 1903 Hohenwalde
(wegen Heirath an die Thiensdorfsche Gemeinde gegangen)

TIF167
oo 1883 Thiensdorf
Barbara Schepanski * 23. 5. 1850 Wengelwalde
+ 14. 8. 1936 Hohenwalde
Kinder: Hans * + als Säugling
1 Otto * 4. 7. 1886 Hohenwalde
2 Margarete * 22. 4. 1888 Elbing
Hermann * + 25. 1. 1890
3 Heinrich * 6. 2. 1896 Hohenwalde

113 2 Jakob Janßen * 1. 7. 1860 Hohenwalde
nach Russeneinfall vermutlich + 1945 Thiergart
oo
Auguste Luise Dirks * 27. 5. 1864
+ 23. 4. 1944 Marienburg
Kinder: 1 Ottilie * 15. 6. 1891
2 Ida * 6. 6. 1892

Georg im Kindesalter verunglückt

J113 3 David Janßen * ca. 1858
 = 1872
 (nach Amerika ausgewandert, soll sich in Topeka
 in Kansas den Methodisten angeschlossen haben und
 eine Tochter Edith haben.)

5. Generation

J111 11 Hans Janßen

J111 12 Rudolf Janßen * 23. 8. 1873 Rosenort
 auf der Flucht + 18. 3. 1945 Klein Damerkow

Pommern

Doppelhochzeit m. Heinrich oo 26. 3. 1901

TIF712

Catharina Fröse * 26. 3. 1868 Baalau
 auf der Flucht zurückgelassen + 31. 12. 1947 für tot erklärt
 (Schw. von Anna Peters, E: Hermann F. Maria Franzen)
 Kinder: 1 Willy * 21. 2. 1903 Kronsnest
 2 Kurt * 11. 5. 1904 Kronsnest
 3 Frieda * 14. 11. 1906 Kronsnest

J111 13 Heinrich Janßen * 27. 5. 1876 Rosenort

TIF142

Mühlenbesitzer Thiergart oo 26. 3. 1901 Abmeldung 1923

Elbing

Auguste Penner * 16. 12. 1875 Wengeln
 (E: Hermann P. Elise Dau)

Kinder: 1 Marie Elise * 22. 1. 1902
 2 Erna * 28. 6. 1903
 3 Johannes * 21. 5. 1905
 4 Heinrich * 24. 5. 1911
 Auguste + 26. 6. 1913
 5 Frida * 4. 11. 1914
 6 Fritz Rudolf * 20. 10. 1917

J111 14 Maria Janßen * 20. 11. 1880 = 1895
 oo 17. 3. 1898

TIF449

Hermann Fröse * Kronsnest
 (E: Johann F. u. Catharina Peters)
 Kinder: 1 Frieda * 22. 1. 1899
 2 Fritz * 10. 1. 1900
 3 Max * 12. 11. 1901 Kronsnest
 4 Gertrud * 30. 3. 1903
 5 Else * 12. 11. 1904 Kronsnest
 6 Lotte * 17. 2. 1906 Campenau
 7 Hildegard * 2. 10. 1917

J111 15 Ida Janßen * 1883
 oo 24. 3. 1904

Franz Dirksen * err. 1882
 (Brauereibesitzer Schwedt/Oder) gefallen 1942
 (E: Cornelius D. u. Cornelia Peters, Bruder des Ältesten Corn.
 D.)

Kinder: 1 Heinrich * 8. 10. 1903
 2 Franz * 24. 7. 1904
 3 Walter * 14. 10. 1906
 4 Frieda * 31. 5. 1908

	Georg	*	4. 3. 1910 + 29. 7. 1910	
	5 Hans	*	3. 12. 1911	
	6 Bruno	*	1. 1. 1923	
J111 16	Paul Janßen	*	28. 5. 1904 Kronsnest	
			gefallen 16. 10. 1942	
			oo 20. 7. 1933	
	Frieda Martens	*		
	(E: Joh. Martens Maria Warkentin Reichhorst)			
	Kinder: 1 Dora	*	18. 8. 1935	
	2 Günter	*	26. 6. 1940	
J111 17	Lisbet Janßen	*		Kronsnest
J111 21	Anna Kliever	*	23. 12. 1877 Hohenwalde	
			+ 16. 11. 1911	
TIF360				
			oo 27. 9. 1897	
TIF450				
	Jacob Penner Pr. Königsdorf			
	E: Franz P. Helene Fröse Hohenw.			
	Kinder: 1 Meta	*	13. 12. 1898	
TIF532				
	2 Franz	*	1. 5. 1900	
TIF529				
	3 Erna	*	5. 12. 1901	
TIF525				
	4 Arthur	*	2. 3. 1904	
TIF519				
	5 Gertrude	*	25. 5. 1905	
TIF517				
	6 Willy	*	18. 3. 1907	
TIF512				
			2.oo 24. 6. 1913	
TIF430				
	Marie Peters	*	20. 9. 1881 Thiergartsfelde	
TIF171				
			+	
	Bechterdissen/Bielefeld			
	E: Jacob P. Anna Kröker (s. Fam. Peters)			
	Heintz	*	6. 10. 1915 Pr. Königsdorf	
TIF496				
	Elfriede	*	7. 12. 1916 Pr. Königsdorf	
TIF495				
	Edith	*	10. 2. 1920 Pr. Königsdorf	
TIF490				
J112 31	Anna Janßen	*	15. 5. 1891 Oberkerbswalde	
			+ 12. 3. 1969 Backnang	
			oo 22. 9. 1910 Oberkerbswalde	
	Erich August Salvey	*	1. 6. 1882 Oberkerbswalde	
			+	
	Kinder: 1 Alfred	*	26. 6. 1911 Oberkerbswalde	
	2 Helmut	*	24. 12. 1912 Oberkerbswalde	
	3 Erich	*	1. 11. 1915 Oberkerbswalde	
	4 Erwin	*	30. 5. 1918 Oberkerbswalde	
J112 32	Frieda Janßen	*	4. 2. 1895 Oberkerbswalde	
			+ 6. 3. 1993 Bonn	
			oo 14. 5. 1914 Unterkerbswalde	
	Otto Heinrich Kuhn	*	5. 7. 1887 Unterkerbswalde	

		vermißt		1945	Weißrußland
Kinder:	1 Anni Ida	*	1. 6.	1915	Unterkerbswalde
	ledig				
	2 Siegfried Otto	*	11. 5.	1916	Unterkerbswalde
	3 Günter	*	12. 2.	1919	Unterkerbswalde
	4 Ursula Regina	*	13. 5.	1924	Unterkerbswalde
J112	33 Erna Janßen	*	25. 11.	1898	Oberkerbswalde
		+	6. 2.	1966	Rethmar/Han.
		oo	7. 5.	1918	Oberkerbswalde
	Walter Harms	*	11. 5.	1894	Oberkerbswalde
	(So. v. Heinrich Harms)	+	28. 6.	1976	Rethmar
	Kinder: Werner	*	+	1931	Oberkerbswalde
	1 Heinz-Rudi	*	20. 4.	1933	Oberkerbswalde
	Egon	*		1934	Oberkerbswalde
	ertrunken	+	14. 8.	1936	Oberkerbswalde
J112	51 Ida Fröse	*	28. 9.	1890	Schwansdorf
J113	11 Otto Janssen	*	4. 7.	1886	Hohenwalde
		+	10. 10.	1945	Frankfurt/O.
	Wurde am 7. 2. 1945 als Bürgermeister von Hohenwalde nach Rußland verschleppt, auf dem Rücktransport im Zuge verstorben.				
		oo	12. 3.	1912	Thiensdorf
	Frieda Schmidt	*	29. 10.	1893	Hohenwalde
		+	19. 11.	1957	Calgary/Can.
	Kinder: 1 Christel	*	29. 12.	1912	Hohenwalde
	2 Hans	*	27. 1.	1914	Hohenwalde
	Otto	*	5. 6.	1919	Hohenwalde
		+	3. 2.	1923	Hohenwalde
	Anna Helene	*	11. 11.	1920	Hohenwalde
		+	18. 12.	1936	Hohenwalde
	3 Rudolf	*	18. 11.	1923	Hohenwalde
	4 Liesbeth	*	15. 8.	1925	Hohenwalde
J113	12 Margarete Janßen	*	22. 4.	1888	Elbing
		+	15. 8.	1955	Neindorf
		oo	22. 4.	1909	Thiensdorf
	Otto Harms	*	20. 11.	1878	Hohenwalde
	(Sohn v. Ww. Johann Harms u. Henriette Radtke)	+	9. 3.	1952	Neindorf
	gewohnt von 1912 - 1945 in Alt-Rosengart				
	Kinder: 1 Herbert	*	31. 1.	1910	Hohenwalde
	2 Willy	*	18. 7.	1911	Hohenwalde
	3 Erna	*	4. 7.	1913	Alt-Rosengart
	4 Herta	*	1. 3.	1915	Alt-Rosengart
	5 Günter	*	16. 2.	1918	Alt-Rosengart
	6 Erwin	*	1. 12.	1919	Alt-Rosengart
	7 Ewald	*	12. 8.	1922	Alt-Rosengart
	Erika	*	7. 11.	1924 + 18. 11. 1924	
	8 Erika	*	27. 7.	1932	Alt-Rosengart
J113	13 Heinrich Janßen	*	6. 2.	1896	Hohenwalde
		+	2. 1.	1985	Neindorf
	Standesamt Reichhorst	oo	12. 10.	1937	Thiensdorf
N112	22 Maria Penner	*	30. 11.	1895	Schwansdorf
		+	9. 4.	1981	Neindorf
	Sohn: 1 Willi Heinrich	*	19. 8.	1939	Elbing

J113 21	Ottilie Janßen	*	15.	6.	1891	
		+	20.	12.	1956	n. Autounfall
		oo	16.	9.	1909	
	Ernst Dirksen 22 J.					
	Tochter: Christel	*	9.	4.	1910	
		2.oo				
	... Schrödter	o/o				
J113 22	Ida Janßen	*	6.	6.	1892	
		+	13.	9.	1980	Herne
		oo				
	Heinrich Schmidt	*	9.	2.	1888	Hohenwalde
		+	24.	10.	1964	Cuxhaven
	Kinder: 1 Siegfried	*	16.	8.	1914	
	2 Hans	*	29.	12.	1921	
	3 Dora	*	7.	5.	1929	

Meine Ahnen väterlicherseits, Beschreibung 4 Generationen

Anmerkungen **Familie Johann Janzen** (JJ) (Schreibweise reicht von Jantzen, Janzen, Janssen bis Janßen)

1. Generation (J1)

Die erste schriftliche Erwähnung stammt aus der Konsignation (*s. dort*) des Jahres 1776:

Jantzen Johann Rosenort (Kleines Werder), 1 Mann 1 Frau 2 Söhne - Töchter 1 Knecht Eigentümer, wirtschaftliche Lage: schlecht (*wie bei den meisten*)

Im Taufverzeichnis des Kirchenbuchs der ehemaligen Mennonitengemeinde Thiensdorf Kreis Marienburg von 1790 (TIF 35) steht: Hanß Jantzen aus dem Rosen Ort sein Sohn Hanß, und 1794 (TIF 22) ist Sohn David eingetragen. (*Hans(ß) und Jan sind plattdeutsche Formen von Johann*). Der sonst unbekannt Sohn Hans(ß) könnte der älteste Sohn sein (*er bekam oft den Vornamen des Vaters*) und David ist erst nach 1776 geboren worden. Die Taufe des zweiten Sohnes ist nicht verzeichnet. Da aber zunächst nur David bekannt war und er direkter Vorfahr ist, wurde er als Kind 1 geführt, zumal ich die Namen der anderen Kinder erst wesentlich später erfuhr, s. unten.

Daß es sich bei Johann (Hanß) Jantzen (J1) um den ältesten bekannten Namensträger handelt, wird durch einen entsprechenden Eintragung bei der Heirat von David (TIF626) bestätigt.

Eine weitere Quelle erschloß sich durch einen Forschungsbericht im Internet: „Die Familie Janzen aus Campenau im 18. Jahrhundert und davor“, von Jan Gritzmann 2004, der über die Vorfahren seines Großvaters mütterlicherseits forscht. So hat er alle Namensträger Janzen aus dem kleinen Werder zusammengetragen. Unter Rosenort ist Sohn David und Vater Johann bzw. Jan oder Hans Janzen verzeichnet, es fehlt Sohn Hans, dessen Taufjahr aber im Kirchenbuch steht.

Hanß Janzen	Sohn	Hanß	*	ca.	1776	=	1790
Joh. Janzen	Sohn	David	*	2.	8.	1778	= 1794
Jan Janzen	Sohn	Heinrich	*	7.	1.	1781	+ 10. 1. 1781
Hans Janzen	Sohn	Abraham	*	17.	10.	1782	+ 20. 2. 1783
Joh. Janzen	Sohn	Heinrich	*	20.	12.	1786	
Joh. Janzen	Tochter	Maria	*	13.	3.	1793	

Folgende 2 Einträge könnten Angehörige von Cornelius J. aus Rosenort im Großen Werder betreffen.

Heinrich J. Rosenort	Sohn	Wilhelm	*	26.	9.	1782	
Harm J. Rosenort	Sohn	Cornelius	err. *	ca.	1780	= 1795	TIF18

An Sterbefällen sind vermerkt:
Hermann Janzen + 14. 2. 1796 70 J. * err. 1726

Susanna Janzen + 20. 3. 1800 74 J. * err. 1726 *könnten die Eltern von Johann gewesen sein ?*
Maria Janzen + 1. 3. 1796 50 J. * err. 1746 *könnte die Frau von Johann gewesen sein ?*
Leider sind dies nur Vermutungen.

2. Generation (J11 - J13)

David Janzen (J11) Jungges. Landw. * 2. 8. 1778 in Rosenort, (Vater: Johann Janzen), heiratet am 28. 5. 1805 in der Kirche zu Markushof Cornelia Fröse, Jungfer * 1. 5. 1781 in Roßgarten

Aus dieser Ehe stammen mindestens 3 Söhne, die jeweils Vater größer Familien wurden: David * 1816, Heinrich * 1819 und Wilhelm * 1826. Zwischen 1817 und 1916 dürften weitere Kinder geboren worden sein, über diese und etwaige Töchter ist nichts bekannt, in den älteren Kirchenbüchern sind bei Heiraten und Sterbefällen oft die weiblichen Vornamen nicht angegeben. Da der älteste Sohn in Roßgarten, die anderen jedoch in Oberkerbswalde geboren wurden, ist zu vermuten, daß David in Roßgarten eingehiratet hat, und das Paar zwischen 1816 und 1819 umgezogen ist, und dort bis zum Tode 1842 bzw. 1853 lebte. Der Hof in Oberkerbswalde ist bis zum Russeneinfall in Familienbesitz.

Über den Verbleib der Geschwister von David ist weiteres nicht bekannt.

Ein Wilhelm Jantzen aus Rosenort heiratet am 9. 6. 1803 Sara Hein aus Rosenort. Diese Information stammt aus einer Aufzeichnung der Familie Hein (G. Janzen) und ist nicht zuzuordnen.

3. Generation (J111 - J113)

Sohn David (J111) heiratet am 13. 3. 1845 Catharina Horn und zieht nach Wengeln. Vermutlich ist die Frau nach der Geburt des Kindes gestorben, denn knapp zwei Jahre später heiratet er als Witwer Anna Engbrecht, auch sie stirbt 1866 an den Folgen einer Entbindung, er ein Jahr später. Die Kindern sind noch nicht volljährig; Cornelius * errechnet 1848, Cornelia * 1849, David* ca. 1852, Heinrich * ca. 1853, Johann * ca. 1863 und Rudolf Hermann * 1865, + mit 3 Monaten. Wer sich um die Waisen gekümmert hat, ist unbekannt.

Der zweite Sohn Heinrich (J112) ehelicht am 15. 1. 1850 Marie Penner, Tochter von Hermann Penner und Anna Sara Quiring. Diese Familie Quiring ist im Buch von H. Thiessen: "Familie Meckelburger" ab 1692 verzeichnet. Die Kinder sind: Heinrich * 1853, Maria, Rudolf *1859, Anna und Elise. Das Paar erhält 1900 die goldene Ehejubiläums - Medaille vom deutschen Kaiser, sie leben bis 1900 und 1905.

Der jüngste Sohn Wilhelm (J113) ist mein Urgroßvater. Er vermählt sich am 10. 4. 1849 mit Maria Engbrecht, der Schwester seiner Schwägerin Anna und erwirbt einen Hof in Hohenwalde, der bis 1945 im Besitz der Familie ist.(erbaut 1800 von Johann Dau, Balkeninschrift über der Haustüre) Hier kommen die Kinder Heinrich * 1852, Maria * err. 1853 + mit 20 J., David * ca. 1858 und Jakob *1860 zur Welt. Nach knapp 13 Ehejahren stirbt Maria Engbrecht mit 41 Jahren. Der Vater von 4 kleinen Kindern findet in Maria Albrecht eine zweite Frau und gute Stiefmutter, die mit viel Umsicht (Aussage meines Vaters) die Kinder erzog. Einem Nierenleiden erliegt Maria Albrecht 60-jährig. Nur ein Jahr später im Mai 1883 stirbt Wilhelm an Schwindsucht.

4. Generation (J1111 – J1114)

Cornelius Janßen (J1111) heiratet 1871 Maria Allert, Tochter von Dietrich Allert und Maria Harms. Kinder sind: Rudolf * 1873, Heinrich * 1876, Maria * 1878 und Ida, alle geboren in Rosenort. Maria Allert stirbt 1898 in Rosenort; Cornelius heiratet 1903 Elisabeth Dirksen.

Ihre Eltern Franz Dirksen und Anna Janzen leben in Hohenwalde, wohin das Paar zunächst zieht, um schließlich in Cronsnest zu wohnen, es werden geboren: Paul * 1904 und Liesbeth.

Cornelia Janßen (J1112) wird 1872 die Frau von Witwer Paul Kliewer. Er ist der Sohn von Paul Kliewer und Adelgunde Nickel und war in 1. Ehe mit Helene Janzen verheiratet (*Eltern: Johann Janzen und Helene Harms s. unter NJ u. Ott*)

David Janßen (J1113) heiratet 1879 seine Cousine Anna Janßen. Bekannt ist nur, daß Anna 1945 auf der Flucht bei Danzig gestorben ist.

Das Schicksal von Johann Janßen (J1114) ist nicht belegbar.

4. Generation (J1121 – J1125)

Heinrich Janßen (J1121) bleibt Junggeselle in Oberkerbswalde, er stirbt 1938 in Cronsnest.

Von Maria Janßen (J1122) ist nur die Taufe im Jahr 1869 bekannt.

Rudolf (J1123) übernimmt den elterlichen Hof in Oberkerbswalde und heiratet 1890 Ida Allert , Tochter von Peter Allert und Helena Jantzen Güldenfelde. Es werden die Töchter Anna 1891, Frieda 1895 und Erna 1898 geboren, Sohn Walter stirbt 1893 als Säugling. Rudolf lebt bis 1936, seine Frau geht mit 81 Jahren im Januar 1945 auf die Flucht und ist seitdem verschollen.

Wie erwähnt, heiratet Anna Janßen (J1124) 1879 ihren Cousin David Janßen aus Wengeln.

Elise Janßen (J1125) ehelicht Rudolf Fröse aus Schwansdorf. 1890 wird Tochter Ida geboren, ein halbes Jahr nach der Geburt des zweiten Kindes Max, der im Alter von 10 Monaten stirbt, endet ihr Leben mit nur 30 Jahren. Der Witwer heiratet 1894 Emma Esau. (s. Aufst. Froese)

4. Generation (J1131 – J1133)

Heinrich Janßen (J1131) ist mein Großvater, er heiratet 1883 Barbara Schepanski , Tochter des Witwers Heinrich Schepanski und der Witwe Sara Pauls geb. Quiring. Über die erste Ehe von Heinrich Schepanski ist nichts bekannt. Zwei Söhne Hans und Hermann Janßen (1890) sterben kurz nach der Geburt. Otto wird 1886 geboren, Margarete 1888 wegen des Hochwassers in Elbing, und mein Vater Heinrich kommt als „Nachzügler“ 1896 zur Welt. Der Großvater ist 17 Jahre leidend und stirbt 1903. Die „kleine Oma“, wie Großmutter Barbara genannt wurde, führt bis 1912 die Wirtschaft allein, die Kinder müssen früh mitarbeiten, dann übernimmt Sohn Otto, sie stirbt 1936 mit 86 Jahren.

Jakob Janßen (J1132) heiratet Auguste Dirks und wohnt in Thiergart. Sie haben zwei Töchter: Otilie * 1891 und Ida * 1892. Sohn Georg verunglückt tödlich als Jugendlicher mit einem Pferd; danach verkauft Jakob und arbeitet als Verwalter auf einem größeren Hof. Auguste stirbt 1944 im Krankenhaus in Marienburg an den Folgen eines Oberschenkelhalsbruches. Jakob weigert sich 1945 mit Tochter Otilie auf die Flucht zu gehen und dürfte als Greis in Thiergart umgekommen sein. An Besuche bei Onkel Jakob und Tante Auguste in Thiergart kann ich mich schwach erinnern.

Über David Janßen (J1133) ist nur bekannt, daß er 1872 getauft wurde und als junger Mann nach Amerika ausgewandert ist. Er soll sich in Topeka in Kansas den Methodisten angeschlossen haben. An Nachkommen hat man vage von einer Tochter Edith gehört.; weitere Nachforschungen blieben ohne Erfolg.

Meine Ahnen mütterlicherseits Beschreibung 3 Generationen

Familie Nicolaus, Nicolay, bis ca. 1794 Claas Jan(t)zen (N)

Zunächst suchte ich nur nach Nicolaus Janzen, bis ich erkannte, daß in der damaligen Zeit viel platt gesprochen, und entsprechend auch Vornamen so schrieb. Beispiele: Dirk – Dietrich, Hans(ß) oder Jan – Johann, Knels – Cornelius, Anke – Anna, Zarke – Sara, Trinke – Catharina, Marike - Maria. Nikolaus wurde Claas genannt und erscheint so in der Consignation 1776. Nikolaus bzw. Nikolay findet man erstmals 1793, die 1792 gegründete Gemeinde Markushof führte ein eigenes Kirchenbuch.

Konsignation: (hinter dem Namen stehen die Zahlen für: Mann Frau Söhne Töchter)

Hohenwalde	Jantzen	Claas	1	-	-	-	Janzen	Jacob	1	1	1	-
		Frantz	1	1	1	4		Johann	1	1	-	2
		Frantz	1	1	2	1		Johann	1	1	-	2
		Gerh.	1	1	-	-		Peter	1	1	-	1
		Heinr.	1	1	2	-		Wwe.	-	1	1	1

Im Kirchenbuch lauten die frühesten Einträge: Taufen 1794 – Claas Janzen Hohenwalde seine Tochter Marike, 1799 seine Tochter Zarke, vor 1799 (wahrsch. 1798) Nicolay Janzen sein Sohn Nicolay.

Eine weitere Spur findet sich im Internet im Forschungsbericht (2004) von Jan Gritzmann, über die Vorfahren seines Großvaters mütterlicherseits : „Die Familie Janzen aus Campenau im 18. Jahrh. und davor“- Er hat alle Namensträger aus dem Kleinen Werder erfaßt. Zufällig entdeckte ich zufällig unter dem Ort Kukuck Eintragungen über einen Clas Janzen. Da das Heiratsdatum und der Name Schmidt (7. 4. 1791) stimmten, ist es zweifelsfrei unser Clas. Daß er, der in Hohenwalde lebte, hier auftaucht, erklärt sich, daß sie die Tochter des Isaac Schmidt ist, aus Kukuck stammte, und es Brauch war, die Hochzeit bei der Braut stattfinden zu lassen..

Clas Janzen Sohn Clas * 8. 1. 1792 + 20. 1. 1792 Dieser und weitere Einträge betreffen entgegen dem ersten Anschein, eine andere Person, denn unser Clas hat seit 1783 einen Sohn Clas, der 1803 heiratete, auch wurde in dem Jahr 1792 Tochter Anna geboren. Bei Nicolai Janzen handelt es sich um Namensgleichheit, das Geburtsdatum eines Kindes fällt mit dem von Johann Janzen fast zusammen.

Dieser Zufallsfund ermutigte mich, nach dem Datum der 1. Hochzeit 1776 –1778 zu suchen, und ich meine, unter Schwansdorf fündig geworden zu sein. (das Dorf fing auf der anderen Straßenseite des Hohenwalder Hofes an) Dort heiratet Clas Janzen am 10. 2. 1778 Sara Dau Folgende, sich nun ergebende Aufstellung ist zwar ungewöhnlich, aber schlüssig:

Clas Janzen	* ca. 1755 Hohenwalde	1776 Konsign. bereits erwachsen
	oo 10. 2. 1778 Sara Dau	V: Jacob Dau Schwansdorf

(Konsign.)

Clas Janzen Tochter Marike err. *	1779 = 1794	TIF22
-----------------------------------	-------------	-------

Clas Janzen Sohn Cornelius	* 16. 1. 1780	
----------------------------	---------------	--

Clas Janzen	oo 1782 Wwe. Stobb (Stobbe)	
-------------	-----------------------------	--

Clas Janzen Sohn Clas	* 20. 6. 1783 = vor 1799 Sohn Nicolai	TIF13
-----------------------	---------------------------------------	-------

Clas Janzen	oo 11. 9. 1783 Wwe. Stöben (Stobbe)	
-------------	-------------------------------------	--

Clas Janzen Tochter Zarke err.*	1784 = 1799	TIF12
---------------------------------	-------------	-------

Clas Janzen Sohn Jacob	* 17. 5. 1785	
------------------------	---------------	--

Clas Janzen Sohn Harm	* 29. 2. 1788	
-----------------------	---------------	--

Clas Janzen Sohn David	* 11. 7. 1790	
------------------------	---------------	--

Clas Janzen	oo 7. 4. 1791 Catharina Schmit V: Isaac Schmit Kukuck (Konsign.)	
-------------	--	--

Clas Janzen Tochter Anna	* 12. 5. 1792	
--------------------------	---------------	--

Nicolai Janzen Sohn Johann	* 3. 9. 1794	
----------------------------	--------------	--

Nikolai Janzen Sohn Diterich	* 25. 4. 1797	
------------------------------	---------------	--

Catharina Janzen	+ 18. 11. 1798 32 J. (wahrscheinlich Catharina Schmit)	
------------------	--	--

Man kann feststellen: Clas dürfte um 1755 geboren sein, war 4 mal verheiratet und hatte 10 Kinder,

Ahn Johann hatte neben 2 Geschwistern noch 7 Halbgeschwister.

Vermutung bleibt, ob der 1776 bereits verstorbene Cornelius J., Ehemann der Witwe Janzen und Vater von Clas war; dessen erster Sohn heißt Cornelius und ein Taufeintrag 1781 lautet: Cornelius Jantzen Hohenwalde, (+ kurz vor Konsign) sein nachgelassener Sohn Peter (TIF43).

Auch erscheint es durchaus möglich, daß Heinrich Janzen * 13. 8. 1751 Hohenwalde, dessen jüngster Sohn Nicolaus heißt, (die Familie habe ich erfaßt) ein Bruder von Nicolaus war. Es fallen häufige Verbindungen beider Familien zu Familie Stobbe auf.

Die Familie Nicolaus Janzen ist, soweit bekannt, nicht mit meiner väterlichen Familie Johann Janzen (JJ) Rosenort, verwandt, zumindest nicht als Janzen.

Die 1.Generation (N1)

Im Kirchenbuch ist Nicolaus (Nicolay) Jantzen Hohenwalde 3 mal erwähnt, zuerst:“ Nikolay Jantzen aus dem Hohen Wald sein Sohn Nicolay“, bei dessen Taufe 1799 (TIF13). Der Eintrag der 2. Heirat von Sohn Johann enthält als Eltern: Nicolaus Janzen oo 7. 4. 1791 Schmidt (TIF597). Nicolaus Jantzen ist mehrmals verheiratet gewesen, bei der Heirat 1817 des Junggesellen Jacob Janzen * 1785 in Hohenwalde, mit Sara Stobbe, ist er als Vater genannt.

Die 2.Generation (N11– N13)

Die 1. Eheschließung von Johann Janzen (N11) mit Catharina Lammert fand 1817 statt (TIF564), erwähnt als Eltern bei der Hochzeit von Tochter Maria (Ott), die 1820 geboren wurde, vor ihren Schwestern Elisabeth * 1823 und Anna * 1826, alle in Hohenwalde. Über Catharina Lammert ist nur bekannt, daß ihre Eltern Paul Lammert und eine Kädtler waren. Die bereits erwähnte 2. Eheschließung von Johann mit Helene Harms war 1833. Dieser Verbindung entstammen der Sohn Dietrich * 1837 und die Tochter Helene * 1839. Johann stirbt 1875, seine Frau 1871, beide in Hohenwalde.

Leider habe ich die Daten über Nikolay jun. (N12) und Jacob (N13) erst viel später entdeckt, so daß diese beiden Nachkommen aus früheren Ehen von Nikolaus sen. nicht, wie chronologisch richtig, vor Johann aufgenommen wurden, über die anderen Geschwister ist nichts zu finden.

Die 3.Generation (N111 – N131)

Tochter Maria (N111) heiratet mit 42 Jahren den Witwer Cornelius Ott , sie haben einen Sohn Johann. Elisabeth (N112) wird die Frau von Jacob Penner, ihre Kinder sind Helene und Heinrich (mein Großvater). Anna (N113) vermählt sich 1867 mit dem Witwer Franz Peters, von den beiden Töchtern Helene und Maria ist letztere meine Großmutter. Dietrich Janzen (N114) wird Hoferbe in Hohenwalde, er heiratet Maria Hömson, die Kinder sind: Dietrich, Johann, Marie, Agnes, Heinrich, Elise und Rudolf. Dietrich Janzen sen. war viele Jahre Amtsvorsteher und Standesbeamter des Amtsbezirks Schwandorf, zu dem auch Hohenwalde gehörte. Helene (N115) ehelicht Paul Kliewer, die Nachkommen sind Helene und Paul. Franz Janzen (N121)*1810 in Hohenwalde, hat 1846 Hochzeit mit Sara Siebert (TIF583); ebenso im Jahre 1843 Jacob Janzen (N131)* 1820 mit Anna Pauls (TIF586).

Diese drei und folgende Generationen sind in der Aufstellung: Familie Nikolaus Janzen (N..) dokumentiert.

Familie **Heinrich** J a n t z e n (H) (aus „Jantzen in Hohenwalde“)

1. Generation

Ww. Heinrich Jantzen Hohenwalde (Cons.1776: mit 2 Söhnen)	* 13. 8.1751 Hohenwalde + 13. 8. 1807 Hohenwalde 1.oo unbekannt Söhne: beide nicht bekannt 2.oo 19. 3. 1795 Markushof
(TIF638) Sara Stobbe	* 1770 + 11. 3. 1828 Hohenwalde ihre 2.oo 29. 9. 1808 (Franz P. s. Penner Pr.
Königsd. TIF623) Söhne 1 Paul 2 Heinrich 3 Nicolaus Vaters)	* 17. 3. 1798 * 13. 3. 1803 * 21. 2. 1808 (nach dem Tode des

2. Generation

H11 Paul Janzen	* 17. 3. 1798 Hohenwalde + 3. 3. 1842 1.oo 2. 5. 1820
(TIF 610) Elisabeth Stobbe	* 1799 V: Hermann Stobbe + 1835
Sohn 1 Heinrich 2 Paul	* err. 1823 * err. 1824 2.oo 12. 7. 1838
(TIF591) Cornelia Heinrichs Wwe. Lammert	err. * 22. 9. 1789 + 16. 12. 1838 49J. 2M. 24Tg.

H12 Heinrich Janzen * 13. 3. 1803 Hohenwalde
oo 14. 11. 1830
(TIF600)
Catharina Nickel Alt Rosengart * 31. 3. 1791 V: Tobias Nickel
Tochter: 3 Catharina * 7. 10. 1836 Hohenwalde

H13 Nicolaus Janzen * 21. 2. 1808 Hohenwalde (nach d.
Tode des Vaters)
Pächter in Hohenwalde 2.oo 17. 8. 1841
(TIF588)
Elisabeth Fröse Wwe. Franzen * 1. 2. 1809 E: Joh. Fröse Elisabeth
Janzen + 28. 12. 1848
Tochter: 1 Anna * wahrscheinlich
Möskenberg

3. Generation

H111 Heinrich Janzen Hohenwalde * err. 1823
+ 28. 4. 1901 77 J.
(TIF380)
oo
(Eintrag: "seine Frau") + 27. 10. 1868 Hohenwalde
(TIF191)
2.oo 18. 3. 1869
(TIF188)
Cornelia Dirksen (Eintrag: "von da") * err. 1843
+ 3. 1880 37 J.
(TIF172)
Kinder: 1 Heinrich * 17. 1. 1870 Hohenwalde
(TIF187)
Cornelia * 28. 2. 1871 + 19. 9. 1876
(TIF186/177)
Hermann * 13. 2. 1876 + 26. 9. 1876
(TIF177)
Elise * 22. 4. 1877 + 8. 1877
(TIF176)
Lisette * 11. 9. 1878 + 1878
(TIF175)
3.oo 9. 1880
(TIF173)
Saara Dirksen (Franz D. seine nachgel. To.) *
Saara * 29. 6. 1882 + 7. 1882
(TIF169)
2 Hedwig * 6. 1. 1884
(TIF166)
Johann * 3. 7. 1886 + nach 3 Wochen
(TIF162)

H112 Paul Janzen * err. 1824

Weitere Familien J a n t z e n in Hohenwalde

Isaac Jantzen	Tochter Margreta	= 1759
Isaac Jantzen	Sohn Johann	= 1763
Hans Jantzen	aus dem Hohenwald seine Tochter Trinke	= 1781
(TIF43)		
Peter Janzen	Hohenwalde sein <u>nachg.</u> Sohn Peter	= 1785 (Orl.)
Hans Jantzen	sein Sohn Jacob	= 1795
(TIF19)		
Hanß Jantzen	seine <u>nachg.</u> Tochter Ließke	= 1796 (TIF16)
Jan Jantzen	seine beiden Kinder Peter und Jan	= 1790
(TIF36)		
Jan Jantzen	sein Sohn Heinrich	= 1795
(TIF19)		
Cornelius Jantzen	sein <u>nachg.</u> Sohn Peter	= 1781
(TIF43)		
Frantz Jantzen	seine Tochter Trinke	= 1790
(TIF33)		
Claß Jantzen	seine Tochter Marike	= 1794
(TIF22)		
Claß Jantzen	Tochter Zarke	= 1799

Ww. Heinrich Jantzen Hohenwalde
Fam. Heinr. Janzen)

* 13. 8.1751 Hohenwalde (weiteres s.

2.oo 19. 3. 1795 Markushof

(TIF638)

Sara Stobbe

* 1770

+ 11. 3. 1828 Hohenwalde

Söhne: 1 Paul

* 17. 3. 1798

2 Heinrich

* 13. 3. 1803

3 Nicolaus

* 21. 2. 1808 (nach dem Tode des Vaters)

Johann Janzen Hohenwalde

oo 27. 10. 1785

Anna Dörksen

Tochter 1 Maria

* 2. 2. 1792 Hohenwalde

+ 11. 1. 1854 Hohenwalde

oo 27. 11. 1808

(TIF611)

Johann Quiring

* 24. 8. 1798 Hohenwalde E.: Jonas Qu. u. Kädtler

= 1814

oo 25. 6. 1795

+ 26. 11. 1862 Hohenwalde

Jacob Jantzen Hohenwalde

oo 8. 1. 1787

Catharina Quiring

Tochter 1 Gertrude

* 27. 11.1787 Hohenwalde

+ 9. 4. 1829 Wengelwalde

oo 5. 5. 1808 Thiensdorf

(TIF623)

Peter Pauls

* 22. 3. 1786 Wengelwalde E: Heinrich

P. Görtzen

Enkelin 11 Anna Pauls * 13. 8.1818 Wengelwalde oo
1785
(TIF586) oo 23. 4.1843
Jacob Jantzen (N131) * 25. 6. 1820 Hohenwalde E: Jacob J.
(N13) Sara Stobbe
Jacob Janzen Hohenwalde * err. 1806
(TIF396) + 1893 87 J. E.: Jacob. J. u.
Maria Pauls
(möglicherweise ein Sohn von Jacob J. oo C. Quiring aus einer Ehe mit M.
Pauls ?)
Peter Janzen Hohenwalde oo 9. 8. 1810
Anna Schmidt verw. Jacob Dirksen
Sohn 1 Peter Janzen * 27. 4. 1813 Hohenwalde
oo 3. 11. 1833 (TIF597)
Anna Schepanski (s. Nr. 36 Ahnenliste) * 9. 1. 1816 Kerbshorst E.: Hermann S. Anna
Heinrichs
Enkel 11 Peter Janzen * 24. 8. 1840 Ellerwald
+ 12. 2. 1929 Kerbshorst
oo 7. 11.1865
(TIF561) Maria Penner * 30. 8. 1834 Thörichthof
Clas Jantzen * 20. 6. 1783 Hohenwalde V: Clas
Jantzen + 1. 6. 1848 Pr. Rosengart
oo 22. 9. 1808 Markushof
(TIF623) Susanne Pauls verw. Olwitz + 29. 12. 1829 Pr. Rosengart
Marike (plattd. Form v. Maria) Jantzen = 1794 s. oben V: Clas
Jantzen s. o.

A H N E N L I S T E Fam. Herbert H A R M S (mütterl. Linie)

=====

1a Ursula Platzek geb. Harms * 13. 2. 1939 Altrosengart
1b Elli Volkmann geb. Harms * 23. 2. 1940 Altrosengart
1c Giesela Harms * 2. 5. 1941 Altrosengart
1d Anita Gißmann geb. Harms * 24. 6. 1942 Tillendorf
+ 15. 1. 1992

3 (Mutter von 1) Hedwig Ewert * 25. 6. 1914 Kuckuck
oo 24. 5. 1938 Thiensdorf

2 (Vater von 1) Herbert Harms

6 (Vater von 3) Gerhard Ewert * 8. 1. 1869 Hohenwalde
1.oo 20. 12. 1898

	Elise Pauls	*	17.	12.	1878	Schwansdorf
	(E: Joh. P. Lisette Franzen)	+	7.	10.	1909	
			2.oo	14.	6.	1912
7	(Mutter von 3) Anna Dau	*	2.	2.	1886	Pr. Rosengart
		+	12.	11.	1918	Kuckuck
12	(Vater von 6) Gerhard Ewert	*	3.	4.	1817	Tragheimerweide
		+	4.	3.	1882	Unterkerbswalde
			2.oo	26.	6.	1862
13	(Mutter von 6) Elisabeth Penner	*	7.	4.	1837	Unterkerbswalde
		+	23.	12.	1882	Unterkerbswalde
14	(Vater von 7) Franz Dau	*	18.	3.	1850	Pr. Rosengart
		+	15.	4.	1929	Markushof
			oo			
15	(Mutter von 7) Elisabeth Franzen	*	11.	9.	1853	Campenau
		+	20.	8.	1921	Wengelwalde
24	(Vater von 12) Gerhard Ewert	*	28.	1.	1791	Schulwiese
		+	18.	6.	1845	Schulwiese
25	(Mutter von 12) Catharina Eckert	*	6.	6.	1793	Tragheimerweide
		+	3.	9.	1851	
26	(Vater von 13) Daniel Penner	*	12.	8.	1794	Oberkerbswalde
		+	5.	9.	1845	Oberkerbswalde
			2.oo			
27	(Mutter von 13) Anna Bestvater	*	4.	5.	1810	Aschbuden
		+	5.	9.	1845	Oberkerbswalde
28	(Vater von 14) Heinrich Dau	*	8.	9.	1816	Pr. Rosengart
		+	3.	11.	1876	Pr. Rosengart
29	(Mutter von 14) Barbara Franzen	*	27.	1.	1813	Pr. Rosengart
		+	2.	3.	1899	Pr. Rosengart
30	(Vater von 15) Daniel Franzen	*	3.	11.	1807	Campenau
		+	2.	1.	1860	
			2.oo	8.	8.	1852
31	(Mutter von 15) Elisabeth Penner	*	7.	2.	1825	Cronsnest
		+				
48	(Vater von 24) Gerhard Ewert	*		7.	1751	Schulwiese
		+	13.	12.	1809	Schulwiese
50	(Vater von 25) Hans Eckert	*				
		+				
52	(Vater von 26) Daniel Penner	*	30.	12.	1751	(err.) ident. m.
32						
		+	13.	5.	1832	Rudolf
Penner			2.oo	4.	2.	1790
53	(Mutter von 26) Witwe Riediger					Hohenwalde
		+		vor	1797	
54	(Vater von 27) Absalon Bestvater	*			1765	
		+	12.	11.	1815	Aschbuden

	2.oo	7.	6.	1804	
55 (Mutter von 27)Pauls	*	14.	10.	1786	Aschbuden
56 (Vater von 28) Heinrich Dau	*			1776	(errechnet)
	+	10.	3.	1831	Pr. Rosengart
	oo	15.	11.	1804	
57 (Mutter von 28) Maria Froese	*	1.	6.	1778	Grunau
	+	10.	3.	1831	Pr. Rosengart
58 (Vater von 29) Peter Franzen	*	22.	12.	1765	(errechnet)
	+	22.	6.	1828	Pr. Rosengart
	oo	2.	9.	1811	
59 (Mutter v. 29) Anna Dau Wwe.Quapp*	*	17.	12.	1771	
	+	7.	4.	1856	
60 (Vater von 30) Daniel Franzen	*			1772	
	+	4.	9.	1810	Kampenau
	oo	8.	5.	1795	
61 (Mutter von 30) Sara Dirksen	*	31.	8.	1778	
	+				
62 (Vater von 31) Franz Penner	*			1779	
	+	18.	10.	1834	Hohenwalde
	oo				
63 (Mutter von 31) Sara Peters	*				
	+				
104 (Vater von 52) Daniel Penner					Ladekopp
	+				
108 (Vater von 54) Absalon Bestvater	*				Rosenort im
	+				Kleinen Werder
110 (Vater von 55) Peter Pauls	*				
	+				
	oo	16.	6.	1795	
111 (Mutter von 55) Witwe Görtzen	*				
	+				
114 (Vater von 57) Melchior Froese					Grunau
	+				
122 (Vater von 61) Heinrich Dirksen	*				
	+				